



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences



Institut für
Praxisforschung und
Projektberatung



SOS
KINDERDORF

„In Care and Leaving Care“ – Erkenntnisse zu Entwicklungsverläufen junger Menschen aus zwei Längsschnittstudien



17. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag

18.-20. Mai 2021 · digital

SOS-Längsschnittstudie: Betreute Basisfaktor; - Beziehung Fachkraft

N=1031 Jugendliche

4er Skala

Hier nur Werte = 1= trifft zu

Vertrauensvolle
Beziehung zu
Bezugserz./FK

HaBeF

Fast alle (>75) Jugendlichen sagen

- Sie kümmern sich um mich (75,3%)

Die allermeisten (67-75%) sagen

- Sie hören mir zu (71,5%)
- Ich werde anerkannt (69,9%)
- Sie geben mir das Gefühl dazu zu gehören (67,0%)

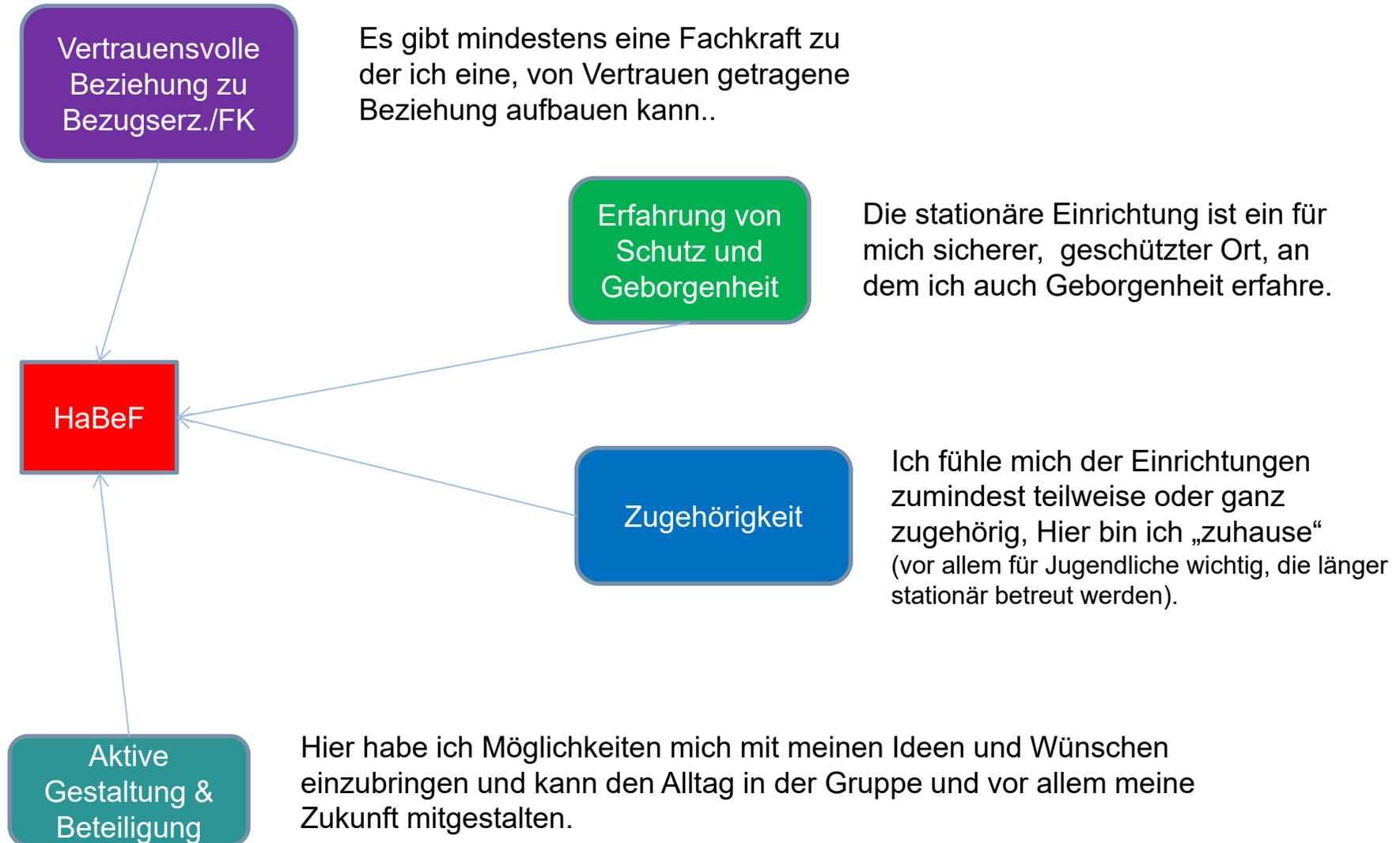
Ein überwiegender Teil sagt (50- 66%) sagen

- Sie behandeln mich gerecht (63,0%)
- Sie ermutigen mich, meine Entscheidung selbst zu treffen (62,1%)
- Ich vertrauen Ihnen (61,9%)
- Ich werde ernst genommen (61,5%)
- Sie verstehen, was mir wichtig ist (58%)
- Sie vertrauen mir (57,6%)

Weniger als die Hälfte sind der Meinung

- Sie haben genug Zeit für mich (46,9%)

SOS-Längsschnittstudie: Betreute Basisfaktoren - Modell



SOS-Längsschnittstudie: Betreute Handlungsbefähigung

Die Handlungsbefähigung (HaBeF) erklärt, welche Fähigkeiten Menschen benötigen,

- um schwierige Situationen als bewältigbare Herausforderung definieren zu können,
- um Herausforderungen eher selbstbewusst, eher mit Neugier und Lust und eher optimistisch angehen zu können,
- um ihre vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen auch tatsächlich (und möglichst effizient) nutzen zu können,
- um auch neue Ressourcen für sich (leichter) erschließen zu können,
- um Ambivalenzen und Diskontinuitäten positiv leben zu können.

HaBeF



Resilienz

Salutogenese

Selbstwirksamkeit

Identität und Netzwerk

SOS-Längsschnittstudie: Betreute Entwicklung – Fall „Mona“

Mona

Einrichtungsart SOS-Kinderdorffamilie

Aufenthalt Im Alter von 7 – 18 Jahren

Herkunftssystem Mutter und Vater getrennt;
zwei ältere Schwestern und eine ältere
Halbschwester



*alle Namen und Orte
wurden pseudonymisiert*

Erhebungszeitpunkte:



*Vorstudie

SOS-Längsschnittstudie: Betreute Fall „Mona“ – Belastungen

Alkoholabhängigkeit
des Vaters

Erfährt mehrfach
sexualisierte Gewalt

Häufiger Personalwechsel in der
Kinderdorffamilie



Drogenabhängigkeit
und psychische
Erkrankung der Mutter

Kämpft lange um einer Rückkehr zur Mutter.
Den Auszug ihrer älteren Schwester aus
dem KD mit 18 Jahren und deren Rückkehr
ins Herkunftssystem empfand Mona als
große Ungerechtigkeit.

....

**Mona: Eine unscheinbares Mädchen mit großem Rucksack
macht sich auf den Weg**

SOS-Längsschnittstudie: Betreute Fall „Mona“ – Soziale Zugehörigkeit



- Mona begann sich kritisch mit ihrer Herkunftsfamilie auseinanderzusetzen.
- Sie löste sich von ihrer Mutter und lehnte später eine Rückführung zu ihr ab.

*Mona (2016): „Also bis ich elf oder zwölf war, hab‘ ich immer gesagt, **ich will wieder nach Hause zu meiner Mutter**. Und dann aber, so langsam, mit dreizehn, vierzehn, **wo ich dann so nach und nach die Sachen auch erfahren hab‘** – ich denk‘ mal, dass ich das sonst immer unterdrückt hab‘, ja, seitdem will ich halt nicht mehr zurück. Aber ich glaub‘, das würde keiner wollen. (...) ich hab‘ auch **schon öfters mal mit dem Gedanken gespielt, dass ich vielleicht adoptiert bin** oder so, weil für mich ist das nicht so meine Familie. Oder ich will das nicht wahrhaben.“*

SOS-Längsschnittstudie: Betreute Fall „Mona“ – Soziale Zugehörigkeit

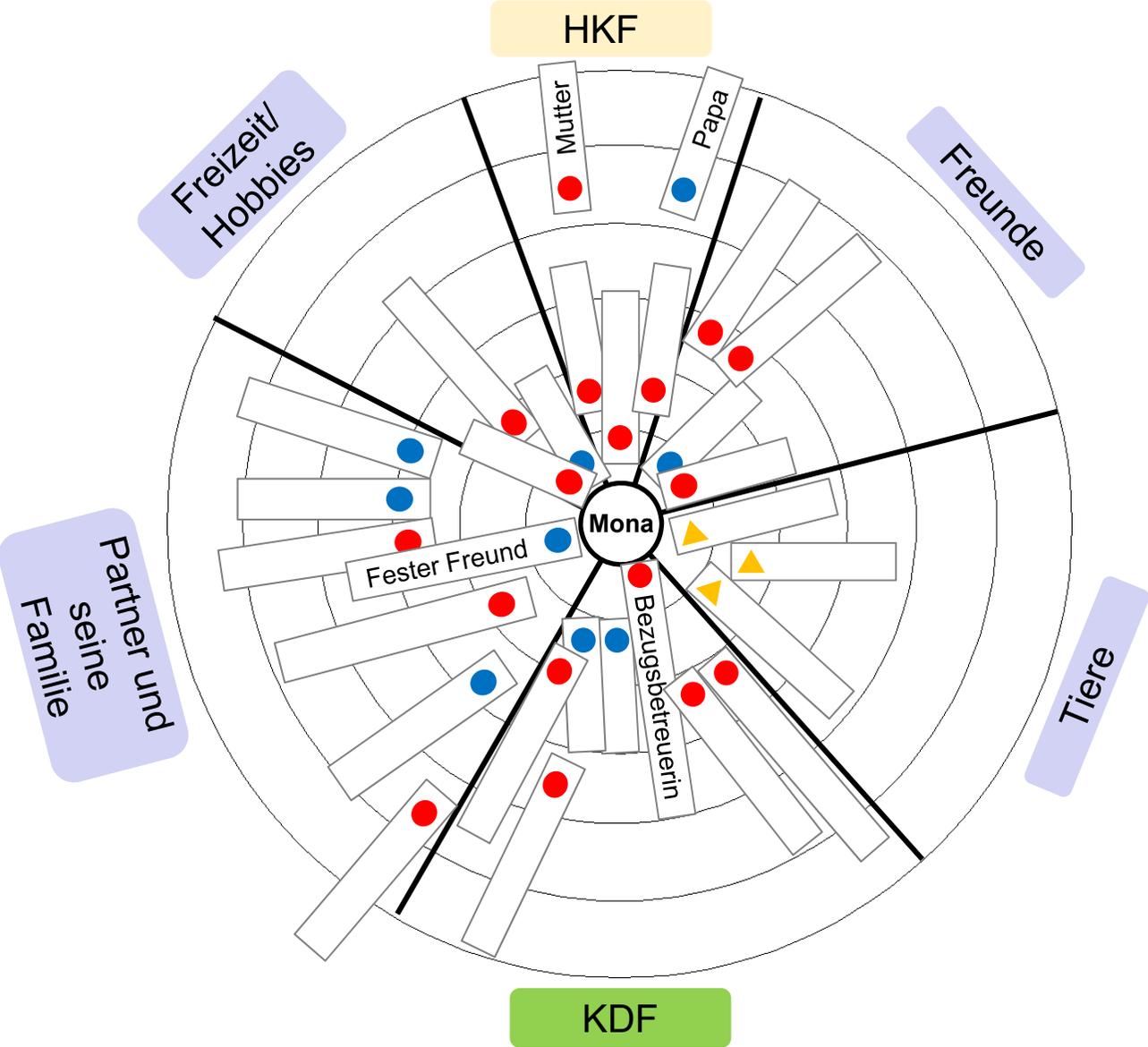


- Zur Kinderdorffamilie baute sie nur langsam ein schwaches Zugehörigkeitsgefühl auf.
- In der Kinderdorffamilie kam es mehrfach zu Personalwechsel, aber zu ihrer Bezugsbetreuer*in Adriane baute sie immer mehr ein stabiles Vertrauensverhältnis auf.

*Mona (2018): „**Adriane war so die, die immer dabei war. So. Die ist [Jahreszahl] gekommen, und dann, ja, war die so von Anfang an meine Bezugsbetreuerin ... Die seh' ich so ein bisschen wie meine Ersatzmama, um ehrlich zu sein.**“*

- **Partnerschaft:** Mit 15 Jahren lernte Mona ihren Freund kennen und sie begannen eine feste Beziehung.
- Mona sehnte sich lange nach einem **intakten Familienleben**, das sie in Teilen bei ihrem Freund und dessen Familie fand. Mit ihnen verband sie auch ihre **Leidenschaft für Tiere**.

SOS-Längsschnittstudie: Betreute
Fall „Mona“ – Netzwerkkarte 2018



SOS-Längsschnittstudie: Betreute Fall „Mona“ – Entwicklungen

- **Schulische Entwicklung:** Mona wechselte von der Förderschule in die Hauptschule und machte dann einen mittleren Schulabschluss.
- Mit 18 Jahren verließ Mona das Kinderdorf. Mit ihrem festen Freund zog sie in eine gemeinsame Wohnung, in eine andere Stadt.
- Dort begann sie ihre **Ausbildung** zur Einzelhandelskauffrau und entwickelte bereits neue Pläne.

I: „Ist [die Ausbildung] so, wie du es dir vorgestellt hast?“

*Mona (2018): Ein bisschen, aber nicht ganz. Also **ich mach‘ das jetzt auch noch fertig**, und dann nächstes Jahr entweder bewerb‘ ich mich dann hier im Einzelhandel noch mal, aber eigentlich tendier‘ ich mehr dazu, **noch mal eine andere Ausbildung** zu machen als Erzieherin oder Industriekauffrau. Aber ich **tendier‘ eher zur Erzieherin.**“*

SOS-Längsschnittstudie: Betreute Fall „Mona“ – Handlungsbefähigung



- Nicht einfache, aber letztlich doch **gelungene Übergänge**
 - Von der Grund- auf die weiterführende Schule
 - Vom Kinderdorf in die Selbstständigkeit
- Vielfach **gut gelöste Entwicklungsaufgaben**
 - Entwicklung stabiler Peerbeziehungen
 - Leben von Intimität und Partnerschaft
 - Übernahme von Verantwortung (z.B. Ausbildung, Auszug/eigene Wohnung)

Fortsetzung folgt

2021

2022

...

SOS-Längsschnittstudie: Betreute Gesamt - Modell



„SOS-Längsschnittstudie zur Handlungsbefähigung junger Menschen auf dem Weg in die Selbständigkeit“

SPI

Dr. Kristin Teuber: kristin.teuber@sos-kinderdorf.de
Dr. Yvonne Kaiser: yvonne.kaiser@sos-kinderdorf.de
Dr. Veronika Salzburger: veronika.salzburger@sos-kinderdorf.de

IPP

Dr. Florian Straus: straus@ipp-muenchen.de
Kathrin Weinhandl, Mag.: weinhandl@ipp-muenchen.de